

# Stadtverwaltung Lahnstein

---

## Sitzungsvorlage

Drucksachen-Nr.: **BV 26/5257**

Fachbereich	Datum
Fachbereich 3 Bauen, Umwelt, Stadtplanung, WBL	09.04.2026

Beratungsfolge	Sitzungstermin	öffentlich / nichtöffentlich
Ausschuss für Bauen, Umwelt, Stadtplanung	22.04.2026	Ö
Stadtrat	06.05.2026	Ö

## **Neugestaltung des Rheinuferes in Niederlahnstein; hier: Festlegung der Vorzugsvariante der Vorplanung**

### **Sachverhalt:**

In der Sitzung des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Stadtplanung am 11.03.2026 wurde durch das Planungsbüro Grow die Vorplanung zur Neugestaltung des Rheinuferes in Niederlahnstein vorgestellt.

Die Planung basiert auf den im Vorfeld durchgeführten Grundlagenuntersuchungen (u. a. Vermessung, Baumkataster, Bodengutachten, Leitungsbestandspläne sowie faunistische Erhebungen) und umfasst mögliche Varianten zur künftigen Wegeführung und Gestaltung des Rheinuferes.

Im Rahmen der Sitzung wurden die vorgestellten Varianten hinsichtlich der Vor- und Nachteile eingehend beraten. Seitens der Ausschussmitglieder wurden insbesondere Fragestellungen zu den Herstellungskosten, bestehenden Pachtverhältnissen und notwendiger Flächeninanspruchnahme, genehmigungsrechtlichen Rahmenbedingungen, ökologischen Aspekten sowie zur Ausgestaltung des kombinierten Geh- und Radweges erörtert.

Aufgrund der Komplexität des Gesamtprojektes und der damit - je nach Variantenentscheidung - verbundenen Auswirkungen wurde vereinbart, die Thematik zunächst innerhalb der einzelnen Fraktionen eingehend zu beraten.

Hierzu wurden den Fraktionen verwaltungsseitig die Präsentation und weitere Planunterlagen zur Verfügung gestellt, die der Vorlage als Anlage beigefügt sind.

Nachstehend werden die Varianten mit ihren Vor- und Nachteilen gegenübergestellt:

### Variante A – kombinierter Geh- und Radweg (4,5 m):

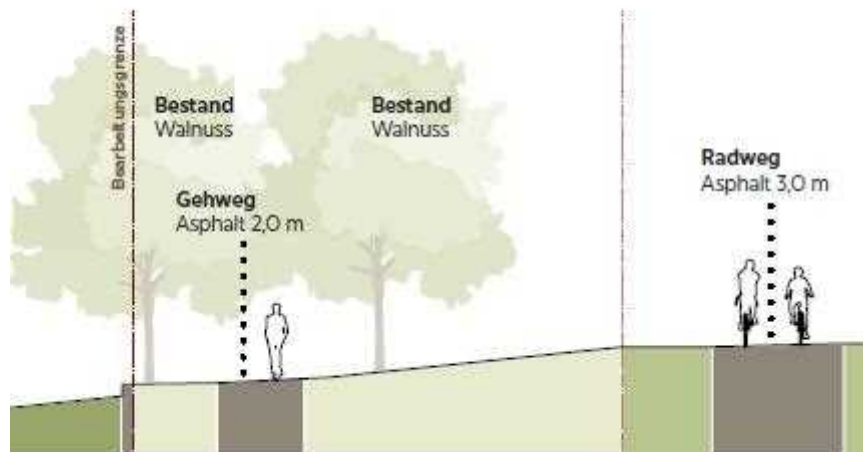
Die Variante A zeichnet sich insbesondere durch eine hohe Verkehrssicherheit, eine gute Förderfähigkeit sowie eine hohe Nutzungsqualität im Sinne der BUGA-Zielsetzungen aus. Durch die Bündelung der Verkehre wird zudem eine zusätzliche Zerschneidung des Naturraums vermieden. Demgegenüber stehen ein erhöhter Flächenbedarf sowie Eingriffe in bestehende Vegetationsstrukturen.



- hohe Verkehrssicherheit durch gemeinsame, ausreichend breite Führung
- BUGA-konform sowie förderfähig
- hohe Nutzungsqualität (komfortabel, barrierefrei, zukunftsfähig)
- keine zusätzliche Zerschneidung des Naturraums
- mittlere Baukosten und moderater Bauaufwand
- erhöhter Flächenbedarf mit Eingriffen in Grünstrukturen
- höhere Anzahl an Baumfällungen erforderlich

### Variante B – Trennung von Geh- und Radweg:

Die Variante B ermöglicht abschnittsweise eine Trennung der Verkehrsarten und reduziert die Anzahl notwendiger Baumfällungen. Gleichzeitig weist sie jedoch Nachteile hinsichtlich der Förderfähigkeit und der gestalterischen sowie funktionalen Einbindung in das BUGA-Konzept auf. Zudem entstehen erhöhte Baukosten, ein größerer Flächenverbrauch sowie ökologische Nachteile durch die Zerschneidung des Naturraums. Die zusätzlichen Konfliktpunkte an Knotenstellen sind im Rahmen eines noch durchzuführenden Sicherheitsaudits durch einen unabhängigen Fachgutachter zu bewerten.



- abschnittsweise Trennung der Verkehrsarten
- geringere Anzahl an Baumfällungen
- jedoch Gefahrenpotenziale an Knotenpunkten
- nicht BUGA-konform und funktional weniger geeignet
- höchste Baukosten und größter Bauaufwand
- größter Flächenbedarf sowie stärkste Eingriffe in Boden und Vegetation
- ökologische Nachteile durch Zerschneidung des Naturraums

### **Finanzierung:**

Im Haushalt stehen unter der Maßnahme Ausbau Rheinradweg, Produkt 54100000-99, Sachkonto 09600000, Mittel in Höhe von 1.936.000 € zur Verfügung, hierin sind 636.000 € als Ermächtigungsübertragung aus Vorjahren enthalten. Für die Folgejahre stehen Mittel als Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 3.485.000 € zur Verfügung.

### **Auswirkungen Umweltschutz:**

Im Zuge der Planungsaufgabe sollen ökologische Ziele verfolgt werden, die positive Auswirkungen auf Umwelt- und Naturschutz durch die Förderung von Biodiversität, nachhaltige Gestaltung sowie klimaanpassungsfähige Bauweisen haben. Ein naturschutzfachlicher Beitrag wird im Rahmen der Planung aktuell erstellt

**Beschlussvorschlag:**

Die Entwurfsplanung (LP 3) soll auf der Grundlage der favorisierten Variante ... ausgeführt werden.

**Anlagen:**

Präsentation  
Gegenüberstellung der Varianten  
Lagepläne

(Lennart Siefert)  
Oberbürgermeister